

1P-07-05-09

Galerie

Denise René Hans Mayer
Düsseldorf



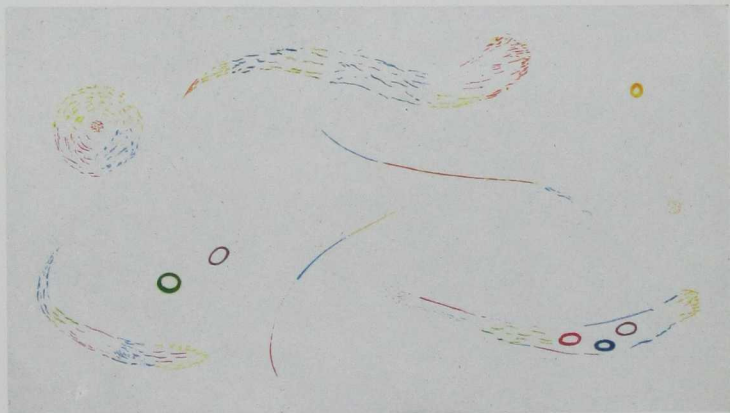
MUSEO DE ARTE MODERNO	
SECRETARIA DE CULTURA	
Municipalidad de la Ciudad de Buenos Aires	
Nº ORDEN	ARCH. PIEDRANO
UBICACION	CARP. BELGICA

Eröffnungsausstellung

Georges Vantongerloo
Bilder und Plastiken

Denise René und Hans Mayer
freuen sich, Sie zur Eröffnungsausstellung
in die neue Galerie am Grabbeplatz (neben der Kunsthalle)
herzlich einzuladen.
Die Ausstellung dauert vom 27. November 1971
bis 15. Januar 1972.

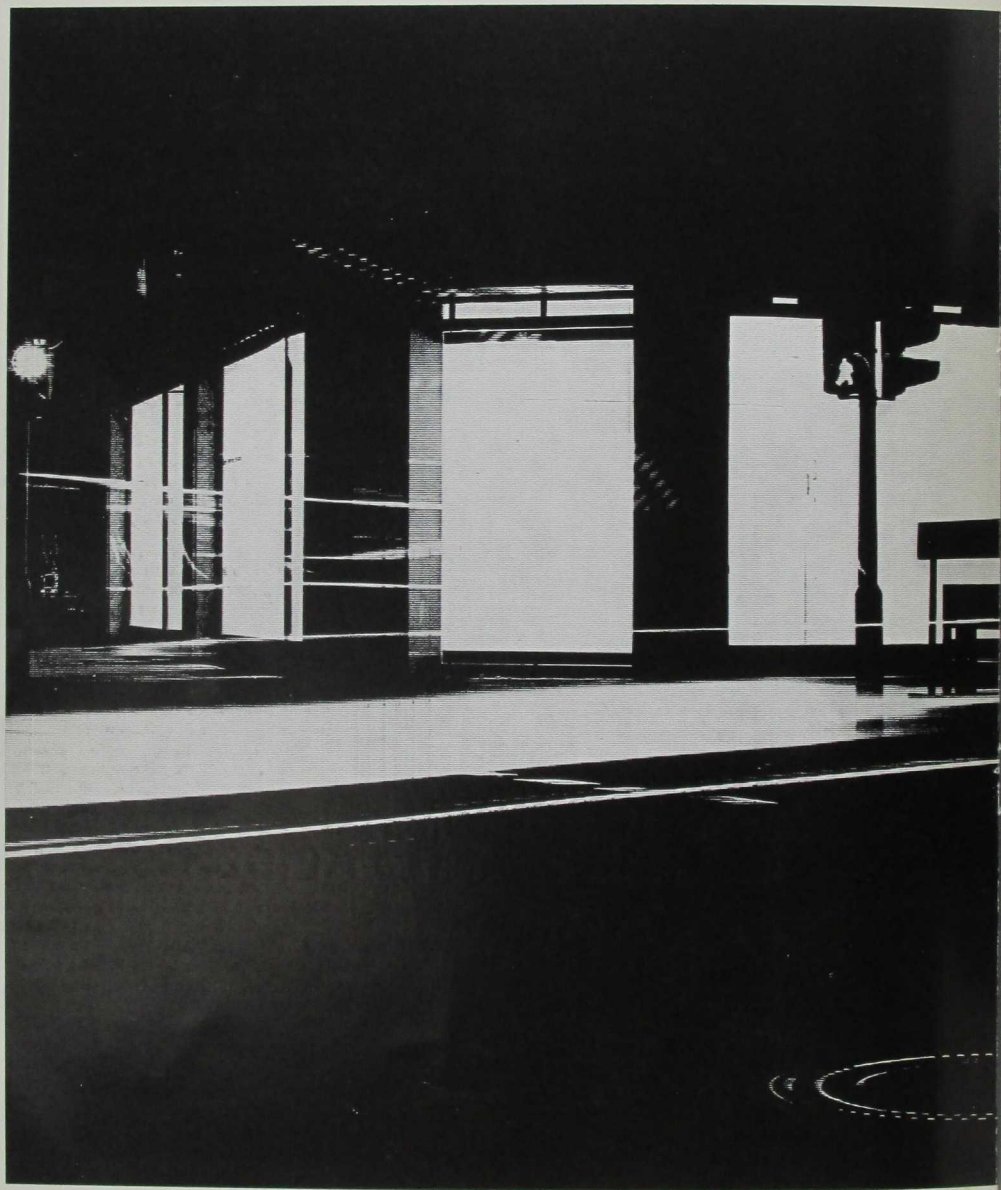
Unser besonderer Dank gilt Herrn Prof. Max Bill
und vielen Leihgebern
für die freundliche Unterstützung.

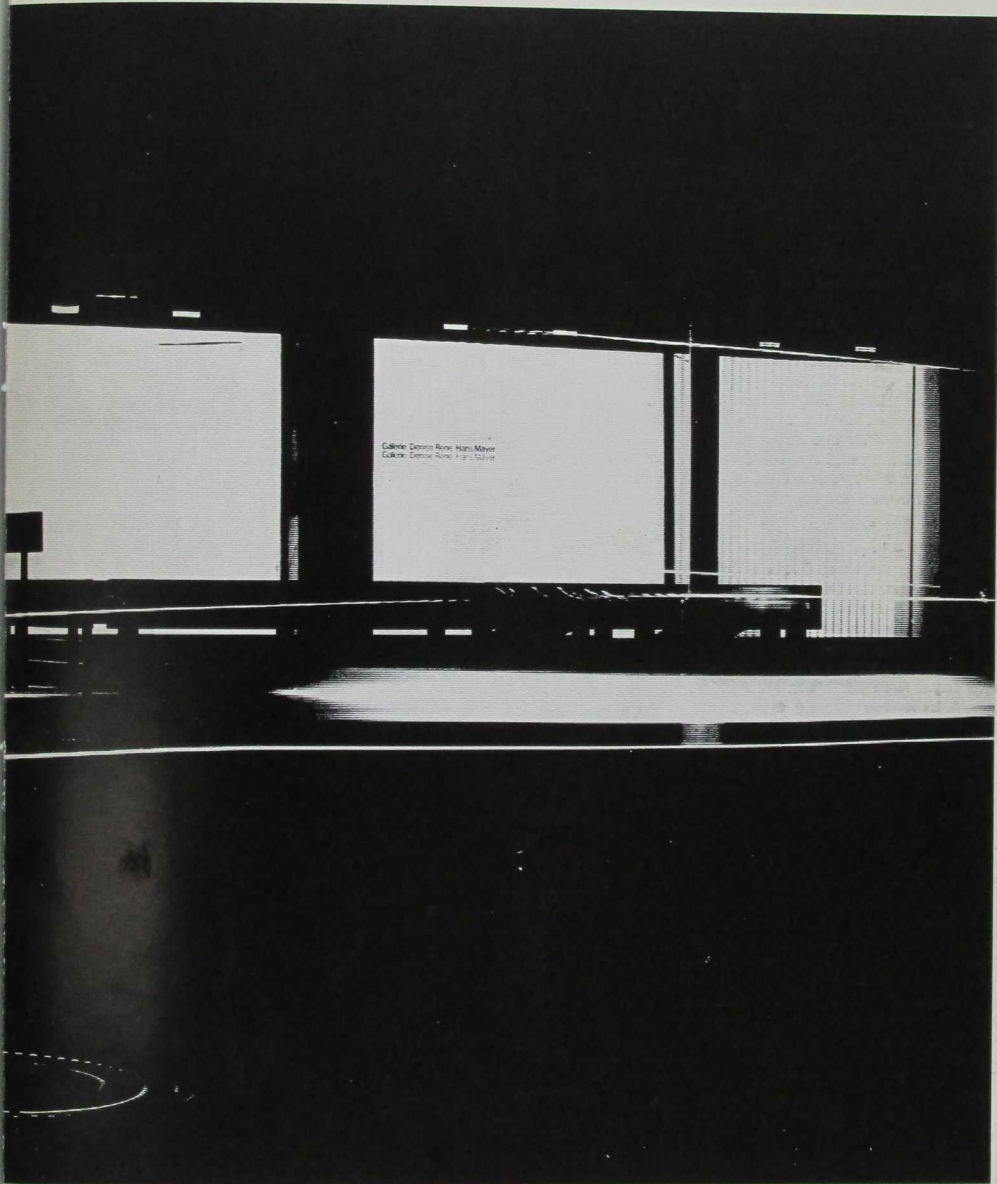


Radiation. 1949. Oel auf Masonit.

53 × 93,5 cm.

Georges Vantongerloo
Bilder und Plastiken von 1910 bis 1965





Entwurf: Prof. Max Bill, Zürich
Bauausführung: Joachim H. Conrad, Düsseldorf

„ . . . Man kann ein Objekt herstellen oder es reproduzieren. Man kann diskutieren über Objekte; über die Arten, wie sie reproduziert werden; über eine oder mehrere Beziehungen unter ihnen. Aber es ist auch möglich, sich die Gesetze ihrer Schöpfung vorzustellen; Gesetze, die die Herstellung eines Objektes ermöglichen, jedoch eines Objektes, das nicht mit den Maßen gemessen werden kann, die der Mensch verwendet, um ein Objekt herzustellen. Im allgemeinen ist das Objekt unser Ausgangspunkt, und es ist auch das Hauptziel, das wir erreichen wollen. Wir könnten jedoch auch mit dem Unendlichen beginnen und zu dem Endlichen hinarbeiten. Ein endliches Ding, das man sich als Ganzes vorstellt („l'ensemble d'un fini“), ist eine Aufgabe, in der das Gegebene bekannt ist. Nur die Interpretation ist von Einzelperson zu Einzelperson unterschiedlich, und die Lösung wird von der Größe und der Eleganz abhängen, mit denen die Aufgabe gelöst wird. Ein Objekt, ein endliches Ding, hat Dimensionen, die gemessen werden können, und Maße können verglichen werden. Aber in solchen Fällen beginnen wir mit dem Endlichen und arbeiten zu dem Endlichen hin, d. h., mit anderen Worten, daß die Dinge mit größerer oder geringerer Sensitivität reproduziert werden, und das wird Kunst genannt.

Ein Objekt sieht – je nach Blickwinkel und gewissen Umständen, unter denen es betrachtet wird – unterschiedlich aus. Um den Eindruck, den diese Wahrnehmung auf uns macht, zu übersetzen, bedienen wir uns immer traditioneller oder konventioneller Maße. Über dieses Maßsystem wird nie diskutiert. Ganz im Gegenteil, es wird als gegeben angenommen und wird sogar noch perfektioniert. Aber es ist beschränkt. Es ist besonders geeignet, um einem Objekt näher zu kommen. Aber gibt es nicht auch andere Möglichkeiten? Diese gibt es natürlich nicht für die Schöpfung von Objekten, wohl aber für den Ausdruck von Werten, die unmittelbarer mit der Schöpfung verbunden sind. Wir können ein Objekt von einem gewissen Blickwinkel aus betrachten, und wir können die Schöpfung von einem gewissen Blickwinkel aus betrachten. In der Geometrie ist der Punkt nicht definiert. Er hat keine Dimensionen. In der Schöpfung muß der Punkt mehrere Dimensionen haben, und er muß den Gesetzen der Schöpfung unterstehen, einschließlich der Gesetze, die wir nicht kennen. Ein solcher Punkt muß andere Linien hervorrufen, als die, an die wir gewöhnt sind. Die Figuren, die durch diesen Punkt entstehen, müssen uns auch zu anderen als den uns bekannten Objekten führen. Wir können die Natur als Vorbild nehmen, indem wir das Schauspiel reproduzieren, das die Natur hervorgerufen hat. Aber dann schaffen wir kein neues Ding. Ein Punkt kann jedoch ein Volumen erzeugen. Dann dient der Punkt nicht mehr dazu, ein Objekt zu messen, sondern er dient dazu ein Objekt zu schaffen. Diese beiden Überlegungen haben nichts gemein und müssen vollkommen getrennt bleiben. . . .“

Zitat aus: George Vantongerloo – „Paintings, Sculptures, Reflections, Problems of Contemporary Art number 5“, Wittenborn, Schultz, Inc., New York 1948.

Georges Vantongerloo

* 24. November 1866 in Antwerpen

† 5. Oktober 1965 in Paris.

Bis 1917 in Holland. Von 1920 bis 1927 in Menton,
von 1927 bis zu seinem Tod in Paris.

Wichtigste Ausstellungen:

- 1936 New York, Museum of Modern Art,
„Cubism and abstract Art“
1937 Basel, Kunsthalle, „Konstruktivisten“
1943 Paris, Galerie de Berri, „Georges Vantongerloo
1909–1939, 30 annees de recherches“
1949 Zürich, Kunsthaus, „Antoine Pevsner, Georges
Vantongerloo, Max Bill“
1951 Freiburg i. Br., Kunstverein, „Max Bill,
Julius Bissier, Georges Vantongerloo“
1953 Rom, Galleria Origine, „Georges Vantongerloo“
1960 Zürich, Helmhaus, „Konkrete Kunst – 50 Jahre
Entwicklung“
1961 Zürich, Galerie Suzanne Bollag,
„Georges Vantongerloo zum 75. Geburtstag“
1962 London, Marlborough New London Gallery,
„Georges Vantongerloo“
1966 Zürich, Galerie Suzanne Bollag,
„Georges Vantongerloo – Gedächtnisausstellung
zum 80. Geburtstag“
1969 Nürnberg, Biennale in der Kunsthalle,
Sonderbeitrag

Publikationen

„L'Art et son Avenir“, De Sikkel, Antwerpen 1924.
„Painting, Sculpture, Reflections“, Problems of
Contemporary Art number 5, Vorwort von Max Bill,
Wittenborn, Schultz Inc., New York. „Georges
Vantongerloo“, edited by Max Bill,
Marlborough Fine Art Limited, London 1962.

Galerie

**Denise René Hans Mayer
Düsseldorf**

**D-4000 Düsseldorf
Grabbeplatz 2
Ecke Heinrich-Heine-Allee
Telefon (0211) 17272**